



Eine Stadt macht sich auf den Weg zu einem selbstverständlichen Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.



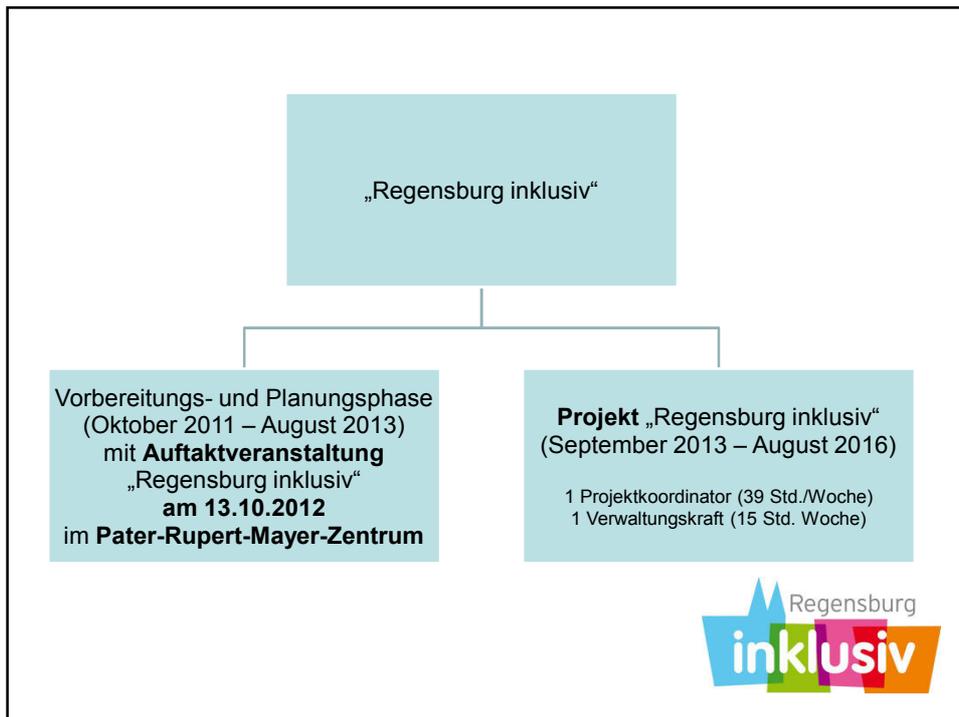
Anlass für das Projekt „Regensburg inklusiv“

Konvention der Vereinten Nationen
über die Rechte von Menschen mit Behinderung
(UN-Behindertenrechtskonvention)



auf den Weg gebracht von:





Bisherige Schwerpunkte

- Netzwerkarbeit => Gesprächspartner, Verantwortliche, ... „zusammenbringen“
- Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme / Durchführung von Veranstaltungen
- Verantwortliche (z.B. von Projekten, Arbeitsgruppen) „erinnern“



Netzwerkarbeit

"Alles wirkliche Leben ist Begegnung."

Martin Buber, Ich und Du



„Herzstück“ Inklusionszirkel

Inzwischen 5. Durchgang Inklusionszirkel

- Ideen für "Regensburg inklusiv" entwickeln und umsetzen
- noch mehr Netzwerkpartner gewinnen, inklusive Projekte auf den Weg bringen
- öffentlich diskutieren und informieren
- kurz gesagt: sich für die Sache stark machen und etwas auf den Weg bringen



Beispiele aus den Inklusionszirkeln

Lokales Bündnis für einen inklusiven Arbeitsmarkt

Die Arbeitsgruppe will alle Akteure des Regensburger Arbeitsmarkts für die Idee der Inklusion begeistern und ein Bündnis für einen inklusiven Arbeitsmarkt gründen.

Erwachsenenbildung

Die Arbeitsgruppe will die Erwachsenenbildung und die berufliche Fort- und Weiterbildung in Regensburg inklusiv gestalten. Die VHS fungiert als „Leuchtturmprojekt“

Architekten und Experten in eigener Sache

Die Arbeitsgruppe möchte Möglichkeiten ausarbeiten, wie Architekten/Planer und Menschen mit Behinderung bei der Planung und Durchführung von Bauprojekten voneinander profitieren können.



Beispiele aus den Inklusionszirkeln

Wie ist unsere Vorstellung von inklusivem Wohnen?

Die Arbeitsgruppe sammelt Vorschläge, wie sich die Bürger (mit und ohne Behinderung) inklusives Wohnen in Regensburg, in Ihrem "Quartier" vorstellen.

Lehrerfortbildung

Die Arbeitsgruppe erarbeitet ein konkretes Konzept zur Fortbildung und Schulung von Lehrkräften zum Thema "Inklusion".

Implementierung Inklusion in die Mediziner-Ausbildung

Die Arbeitsgruppe entwickelt einen Baustein "Inklusion", der Bestandteil bei der Ausbildung junger Mediziner am Zentrum für Lehre der Fakultät für Medizin in Regensburg wird.



Beispiel „Stadtführung inklusiv – Regensburg ganz einfach“

Die Entwicklung der inklusiven Stadtführung orientierte sich

- am Bedarf und am Willen der beteiligten und betroffenen Regensburger Bürger/innen
- legte Wert auf Eigeninitiative und Selbsthilfe,
- nutzte die vorhandenen Ressourcen des Sozialraums
- kam durch die gleichberechtigte und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung zustande.



Netzwerkarbeit

- Vorstellen des Projekts bei Kooperations- und Netzwerkpartnern (z.B. Amtsleiter, Städt. Eigenbetriebe, Dekane OTH, Regionalkonferenz KJF,...)
- Teilnahme an und Vorstellen des Projekts bei verschiedenen Gremien (z.B. Regionaler Steuerungsverbund PSAG, Netzwerk besondere Kinder, Regionalkonferenz Realschulen Ndb.,...)
- Zusammenarbeit / Planung mit weiteren Netzwerkpartnern (z.B. Uni, BLSV,...)



Schwerpunkte der Kooperation mit der Stadt Regensburg

- Ausbau der Barrierefreiheit bei der Wahrnehmung kommunaler Aufgaben und Dienstleistungen, beginnend mit der barrierefreien Gestaltung der drei bestehenden Bürgerbüros
- Sensibilisierung städtischer Eigenbetriebe zur Umsetzung von Barrierefreiheit



Schwerpunkte der Kooperation mit der OTH Regensburg

- Sensibilisierung der Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter/innen für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Information zum Thema Inklusion
- Überprüfung der Barrierefreiheit (Beseitigung bestehender Barrieren und Berücksichtigung bei neuen Strukturen).
- Aus- und Aufbau von bedarfsgerechten Unterstützungsmaßnahmen für Studierende mit Behinderung bei den Übergängen von der Schule ins Studium und vom Studium ins Berufsleben
- Unternimmt Anstrengungen, um das Thema Inklusion in die Lehre der einzelnen Fakultäten zu implementieren (z.B. Unternehmensethik).



Schwerpunkte der Arbeit in der KJF

- Beteiligung an den Inklusionszirkeln mit eigenen Fachleuten
- Eigene Inklusionsbemühungen pro aktiv einbringen, u.a.
 - Weiterentwicklung Förderschulen => Kompetenzzentren
 - Schaffung neuer inklusiver Wohnplätze für Körperbehinderte
 - Ausbau ambulanter Assistenzdienste, z.B. Schulbegleitung
 - Schaffung integrativer Kindertagesstätten



Zusammenarbeit Stadt Regensburg

- Planung / Beginn der Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Stadt Regensburg / Städt. Eigenbetrieben
 - Bürgerbüro
 - VHS / Bücherei
 - Stadtwerke Regensburg GmbH
 - Stadttheater
- Fortbildungen für Städtische Mitarbeiter / Mitarbeiter der Stadtwerke Regensburg GmbH
- Etablierung der barrierefreien Stadtführung



Zusammenarbeit OTH

- Aktionstag "Barrierefreies Bauen und Wohnen" am 24.04. an der Fakultät Architektur
- „Barrierefreiheit in Regensburg“ mit Fr. Prof. Dr. Sonja Haug
- Austausch mit anderen Fakultäten, z.B. Biomedical Engineering
- Workshop "Wie gehe ich mit psychischen Erkrankungen um?," (September 2014)
- Studium-Beruf-Zukunft: Chancen von Studierenden mit Behinderung (November 2014)



Öffentlichkeitsarbeit

- Neue Poster & Flyer
- Darstellung des Projekts / Interviews in Medien und bei Projekten (z.B. Spektrum OTH, Down und Obenauf, Auf dem Weg, Mampa, Alltagshelden, Döpfer-Schulen,...)
- Aktuell: Imagefilm
- MZ-Serie „Regensburg inklusiv“



Machen Sie mit!

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
Projektbüro „Regensburg inklusiv“

Orleansstraße 2
93055 Regensburg

fon 0941-79887-227

t.kammerl@regensburg-inklusive.de

www.regensburg-inklusive.de

